



## „Anpfiff für Empowerment – Fachgespräch über Empowerment und Demokratiebildung im Haus der Fußballkulturen“



Am 16. 05. 18 fand unter dem Dach des Kooperationsverbundes im Rahmen des Federführungsthemas der BAG ÖRT das Fachgespräch „*Demokratie verstehen, Teilhabe ermöglichen, Jugend stärken – Empowerment und Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit*“, unterstützt von der BAG EJSa, statt. Ein aktuelles Thema bedarf einer zielgruppennahen Location - dem Haus der Fußballkulturen in Berlin. In entspannter Atmosphäre trafen sich 23 Teilnehmer\*innen mitten im Prenzlauer Berg, um sich über die Rolle der Jugendsozialarbeit im Bereich der politischen Bildung und Partizipation auszutauschen.



Die Veranstaltung, die in drei Teile - Input, Vernetzen, Output- unterteilt war, öffnete mit fünf Kurzinputs aus der Praxis. Aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Themen Empowerment und Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit berichteten sie von ihrer Arbeit und auch ihren Konzeptualisierungen auf die Thematik. Die Praxisbeispiele machten die Teilnehmenden auf facettenreiche Netzwerke, wie den Verstärker (**Ruth Grune**; bpb) aufmerksam und boten einen Einblick in die aktivistische und politische Bildner\*innen-Landschaft, repräsentiert durch **Mohammed Jouni** (Jugendliche ohne Grenzen) und **Berivan Köroğlu** von der Amadeu-Antonio-Stiftung (»ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit«). Außerdem ließen sich die Teilnehmer\*innen inspirieren von den Kurzinputs von **Söhnke Vosgerau** (Fanprojekt Lernzentrum @ Hertha BSC) und **David Wildner** (Christliches Jugenddorf Deutschland), die einstimmten auf die Arbeitsphase in Gruppen.



Am Nachmittag wurden vier Leitfragen frei und assoziativ von den Kleingruppen bearbeitet. Insbesondere die gute Durchmischung aus Referent\*innen, Sozialpädagog\*innen und Bildner\*innen führte zu einem regen Austausch zwischen Theorie und Praxis. Welche Strategien, Methoden, Strukturen haben sich als sinnvoll erwiesen und welche Erfahrungen des Scheiterns haben insbesondere die Praktiker\*innen gemacht? Ist es nicht widersprüchlich von Demokratiebildung und Empowerment im selben Satz zu sprechen, wenn doch Empowerment Marginalisierte und Demokratie Mehrheit meint? Warum ist es innerhalb der weißen Mehrheitsgesellschaft und ihrer Strukturen schwer zu empowern? Dies waren nur einige kritische Fragen die innerhalb der Arbeitsgruppen diskutiert wurden. Bei einer Sache waren sich am Ende alle einig - wenn wir nach Empowerment fragen, dann müssen wir auch von power-sharing sprechen!



Die hier nur angerissenen Fragen werden in einem Selbstverständnis- bzw. Forderungspapier gesammelt, welches die Ergebnisse dieser Veranstaltung und einen vertieften Blick in die Themengebiete liefern wird. Die gebündelten Stimmen des



Tages werden wir somit transformiert, um daraus konkrete Forderungen an die Politik stellen zu können.

Das Expertengespräch ermöglichte den bundesweiten Austausch von Menschen, der Jugendsozialarbeit, um Demokratiebildung und Empowerment aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Gerade das Verständnis für eine gelungene Empowermentarbeit betrifft benachteiligte Jugendliche, insbesondere Jugendliche mit Migrationsbiographien und/oder of Color in erhöhtem Maße. Deswegen sehen wir diese Veranstaltung als Auftakt für weitere Diskussionen, in diesem Format.

„Für mich ist es Gold wert an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und aus meinem Arbeitsalltag rauszukommen und neuen Input zu kriegen. Ich habe viel gelernt heute, das ich mit unserem Team besprechen werde.“ (Christin Haupt; Pädagogische Fachkraft, Wohnheim für Geflüchtete)



## Bildergalerie der Veranstaltung



# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT



# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT



# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT





## A-Z

der Demokratiebildung, Empowerment, Partizipation  
in der Jugendsozialarbeit

- |   |  |
|---|--|
| <b>A</b> ntidiskriminierung, Anerkennung, Ausgrenzung, Aushandlung, Authentizität, Autonomie, Autonomie | <b>N</b> eugier, Neid, neu zugewandert   |
| <b>B</b> egrenzung, Barrieren, Beleidigungen  | <b>O</b> ffenheit, Othering, <i>ohne Angst vor sich oder</i>                                   |
| <b>C</b> harisma, Coolness, critical whiteness  | <b>P</b> aternalismus, postmigrantisch, Privilegien, Persönlichkeit stärken, PoC, Personalwahl |
| <b>D</b> iversität, Differenz, Demokratie, Diskriminierung  | <b>Q</b> uer gedacht, queer  |
| <b>E</b> uropa, Engagement, emancipatorisch, Einmischung  | <b>R</b> assismus, Rechtspopulismus, Ressourcen, Respekt                                       |
| <b>F</b> reiheit des Andersdenkenden, Freiräume, Freiwilligkeit   | <b>S</b> elbständigkeit, Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit, Solidarität                      |
| <b>G</b> ewissen hinterfragen, Gesellschaft, Gleichheit, Geflüchtete                                    | <b>T</b> eilhabe, Teilgabe   |
| <b>H</b> altung, Hass, Historie, Haut   | <b>U</b> ngleichheit, Unabhängigkeit   |
| <b>I</b> dentität, identitäre Bewegung, Individualität, Ideologie, Intersektionalität                   | <b>V</b> erantwortung, Vorurteile, Verschiedenheit, Vielfalt                                   |
| <b>J</b> ugend stärken, Jugendsozialarbeit  | <b>W</b> erte, Wir-Gefühl, Wie wollen wir leben?, Wer spricht?, white privilege                |
| <b>K</b> onflikte, Kompromisse  | <b>X</b> enophobie   |
| <b>M</b> itbestimmung, leben und leben lassen, Lebkultur  | <b>Y</b> oung professionals  |
| <b>M</b> achtverteilung, Machtstrukturen, Minderheiten  | <b>Z</b> ugehörigkeit, Zuhören, sozialer Zusammenhalt, Zugänge, Zielgruppe                     |

# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT



# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT



# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT



# KOOPERATIONSVERBUND JUGENDSOZIALARBEIT

